

In China werden grüne Träume wahr

Brandenfels plant in Fünf-Millionen-Stadt

Von Martin Kalitschke

Münster. Die Grünanlagen der wichtigsten Kreuzung einer Fünf-Millionen-Stadt anzulegen – davon kann ein Landschaftsarchitekt in der Bundesrepublik nur träumen. In China hingegen werden solche Träume wahr. Xingxiang heißt die Stadt im Norden der Volksrepublik, in der der Wolbecker Gordon Brandenfels zurzeit 12 000 Quadratmeter Grünfläche rund um ein neues Wohn- und Einkaufszentrum gestaltet. Ende 2006 soll das Projekt abgeschlossen sein.

Für Brandenfels ist das nicht der erste Auftrag in China. 2003 und 2004 realisierte der Landschaftsarchitekt jeweils sechs Projekte, 2005 bereits vier. „Mittlerweile fliege ich zwei bis drei Mal jährlich nach China“, erzählt der Wolbecker, der sogar ein wenig Chinesisch spricht. „Die Höflichkeitsfloskeln beherrsche ich bereits“ – kein Wunder, hat er doch schon mal ein halbes Jahr in der Volksrepublik gelebt.

Nun also kümmert sich Brandenfels, der in Münster unter anderem das landschaftliche Umfeld des Stadthaus 3 gestaltet hat und auch für das Areal rund um

den LVM-Neubau verantwortlich zeichnet, um das Großprojekt in Xingxiang. Mitten in der City der aufstrebenden Metropole entstehen unter anderem ein Hotel und ein Bürohochhaus sowie zwei Wohnhochhäuser. Zum Komplex gehört zudem ein sogenannter Brand Store, also ein Geschäftsbereich mit Top-Marken.

Brandenfels wird unter anderem den Platz davor gestalten,



ten, „einen der wichtigsten in der Stadt“. Auch für einen weiteren Platz auf der anderen



Der Wolbecker Gordon Brandenfels gestaltet die Landschaftsarchitektur rund um das neue Wohn- und Geschäftszentrum im chinesischen Xingxiang.

raoke-Bars geht es um Sehen und Gesehenwerden“, umschreibt er die Aufgabe. Schließlich plant er die landschaftliche Gestaltung entlang einer Straßenfront sowie zwischen dem Neubau und einem Fluss. Dort sollen unter anderem Freiterrassen entstehen. Und „Boat of Xingxiang“ hat Brandenfels jenen von ihm entworfenen Bereich getauft, der ins Untergeschoss, in einen 20 000 Quadratmeter Super-Supermarkt, führt.

„Das Projekt läuft sehr gut“, betont Brandenfels, der in

China mit einem Partnerbüro zusammenarbeitet. Gleichzeitig bedeute der Auftrag viel Arbeit, „geschenkt wird einem nirgendwo etwas“.

Ob noch in zehn Jahren deutsche Firmen in China gefragt sein werden – darüber mag er heute noch nicht spekulieren. „Ich gehe aber davon aus, dass dann eher lokale Firmen zum Zuge kommen.“ Damit dieser Zug nicht ohne ihn abfährt, plant Brandenfels, in nächster Zeit eine Büro-Dependance in China zu gründen.

Seite des Komplexes zeichnet er verantwortlich: „Vor einem Entertainment-Center mit Ka-